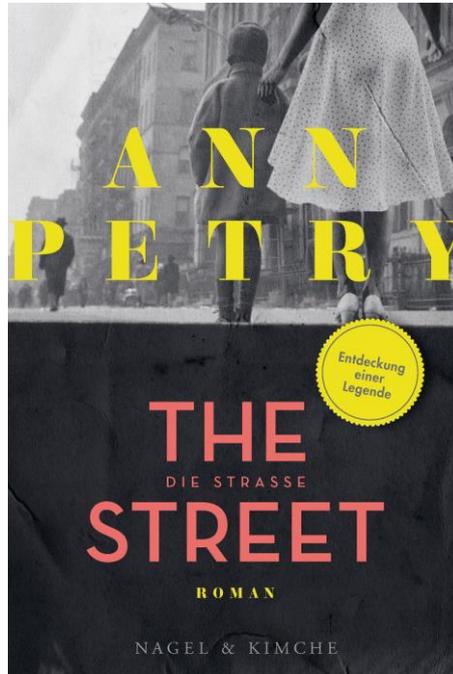


The Street/Die Strasse – Ann Petry

The Street/Die Strasse, 1946 zum ersten Mal erschienen, wurde in diesem Jahr neu aufgelegt. Das Buch schildert die Zustände zu Beginn des 20. Jahrhunderts, in welchen ein Grossteil der Schwarzen in Amerika leben mussten: Innerlich und äusserlich eingengt, in prekären materiellen Verhältnissen, ohne grössere Zukunftshoffnung. Ein eindrückliches Sittengemälde.



von
Hans Lenzi

Der Roman schildert die alleinerziehende Lutie Johnson, welche anhaltend und unerschütterlich für ihre eigene Würde und darum kämpft, ihren Sohn Bubb trotz der allgegenwärtigen, sie umgebenden Armut, Gewalt und rassistischen Verachtung zu einem anständigen Menschen heranzuziehen. Als Schauplatz die Autorin die 116th Street auf der Upper Westside in Manhattan. Dieser verkommenen Welt, in der Menschen zwangsläufig roh und stumpf und zu kriminellen Verzweiflungstaten hingerissen werden, zu entinnen ist fast hoffnungslos. Die Protagonistin ist zwar entschlossen, den Absprung in ein besseres Leben zu schaffen, doch die Bosheit eines menschenverachtenden Systems stellen sich ihr mit voller Wucht entgegen. Der amerikanische Traum bleibt als Trauma stecken. Ann Petrys eindringlicher Ton hat bis heute nichts von seiner erschütternden Dringlichkeit verloren. The Street/Die Strasse stellt den ersten Roman einer Afroamerikanerin dar, war damals eine Sensation, wurde über 1,4 Millionen mal verkauft und wurde ausgezeichnet. Jetzt liegt das Literaturzeugnis in neuer Uebersetzung vor.

Die Autorin

Ann Petry (* 12. Oktober 1908 in Old Saybrook, Connecticut; † 28. April 1997 ebenda) war eine US-amerikanische Schriftstellerin, deren Werk der so genannten afroamerikanischen Literatur zuzurechnen ist.